

II-8707 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4273 N

1989-09-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ermacora  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend die Bekämpfung des Drogenmißbrauchs

Österreich hat sich längst zum Kampf gegen die Drogensucht entschlossen und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Sie sollten vor allem im präventiven Bereiche liegen. Gerüchte-weise gibt es immer wieder Informationen, daß auch das Bundesheer vom Drogenmißbrauch nicht verschont bleibe. Das gilt vor allem für präsenzdienstleistende Soldaten. Auch hier werden die Soldaten in den Ballungsräumen gefährdeter sein als anderswo.

Drogenmißbrauch kann nur wirksam begegnet werden, wenn die Soldaten auf die Gefahr der Drogen für die Gesundheit aufmerksam gemacht werden und wenn es eine wirksame Kontrolle gegen Drogenmißbrauch gibt.

Die oben genannten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e:

1. Wird in den Kasernen und militärischen Unterkünften eine Entwicklung des Drogenmißbrauchs festgestellt?
2. Wenn ja, in welchem Ausmaß?
3. Welche Möglichkeiten sind im Zuge des Stellungsverfahrens gegeben, um den Drogenabhängigen zu erkennen?

- 2 -

4. Welche Mittel setzt die militärische Aufsicht im Bereiche von militärischen Unterkünften ein, um Drogenmißbrauch zu verhindern und Drogenmißbrauch abzustellen?
5. Wem ist die Kontrolle über den Gebrauch von Drogen im militärischen Bereich überantwortet?
6. Wie werden Vorgesetzte geschult, um Drogengebrauch zu erkennen?
7. Ist der Einsatz von Spürhunden eingeplant und welche Möglichkeiten gibt es, um solche Spürhunde hinsichtlich ihrer Zahl und ihres Standortes auch tatsächlich einzusetzen?
8. Werden Soldaten regelmäßig mündlich und schriftlich über die Auswirkungen des Gebrauchs von Drogen belehrt?